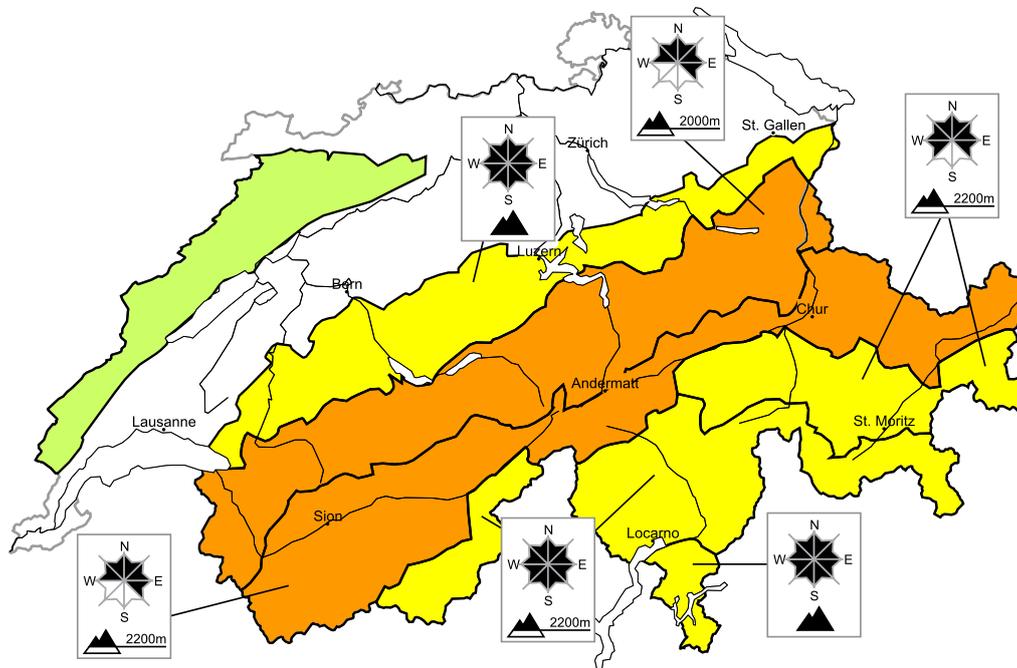


Verbreitet erhebliche Gefahr von trockenen und nassen Lawinen

Ausgabe: 30.3.2018, 08:00 / Nächstes Update: 30.3.2018, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 30.3.2018, 08:00



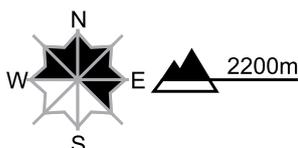
Gebiet A

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Die frischen Trieb Schneeansammlungen können leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Im Tagesverlauf wachsen die zuvor kleinen Trieb Schneeansammlungen an. Zudem können vereinzelt Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen im selten befahrenen Tourengelände. Solche Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind weiterhin nasse Lawinen möglich. Unterhalb von rund 2600 m sind Gleitschneelawinen möglich. Diese können gefährlich gross werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

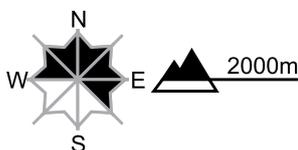
Gebiet B

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Tribschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Im Tagesverlauf wachsen die Tribschneeansammlungen an. Vereinzelt sind spontane Lawinen möglich. Lawinen können vereinzelt mittlere Grösse erreichen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist nötig.

Nass- und Gleitschneelawinen

Es sind weiterhin nasse Lawinen möglich. Unterhalb von rund 2400 m sind Gleitschneelawinen möglich. Diese können gefährlich gross werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

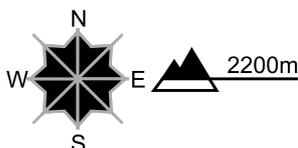
Gebiet C

Mässig, Stufe 2



Neu- und Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und Wind steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf markant an auf die Stufe 3, "erheblich". Frische Tribschneeansammlungen sind leicht auslösbar. Zudem können vereinzelt Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen im selten befahrenen Tourengelände. Solche Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist empfohlen.

Nass- und Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2600 m sind Gleitschneelawinen zu erwarten. Diese können gefährlich gross werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden. In mittleren Lagen sind mit dem Regen vermehrt nasse Rutsche und Lawinen zu erwarten. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein, dies am Nachmittag.

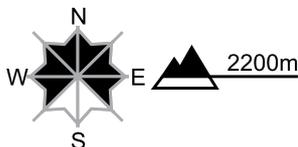
Gebiet D

Mässig, Stufe 2



Triebschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische Triebschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise leicht auslösbar. Sie liegen vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden. Mit dem starken Südwind steigt die Lawinengefahr im Tagesverlauf etwas an.

Zudem können vereinzelt Lawinen in tieferen Schichten ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Nordhängen im selten befahrenen Tourengelände. Solche Gefahrenstellen sind kaum zu erkennen. Eine vorsichtige Routenwahl ist wichtig.

Gleitschneelawinen

Unterhalb von rund 2400 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können gefährlich gross werden. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

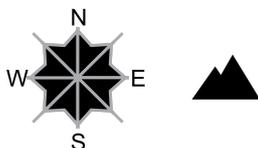
Gebiet E

Mässig, Stufe 2



Nass- und Gleitschneelawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

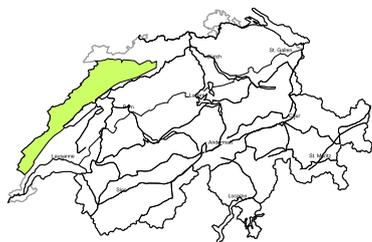
Es sind Gleit- und Nassschneelawinen möglich. Diese können mittlere Grösse erreichen. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Triebschnee

Hohe Lagen: Die frischen und schon etwas älteren Triebschneeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Gebiet F

Gering, Stufe 1



Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Schon eine kleine Lawine kann Schneesportler mitreissen und zum Absturz bringen.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 29.3.2018, 17:00

Schneedecke

Mit verbreitet starkem bis stürmischem Südwind entstehen vor allem an Schattenhängen störanfällige Triebsschneeansammlungen. Diese werden mit dem Neuschnee im Süden am grössten. Tiefere, schwächere Schichten sind vor allem im Wallis und in Graubünden im obersten Meter der Schneedecke vorhanden. In den eher schneeärmeren Gebieten vom mittleren und östlichen Tessin über Mittelbünden bis ins Engadin und südlich davon sind auch bodennahe Schichten teils schwach verfestigt und Lawinen können diese mitreissen. Dies vor allem an West-, Nord- und Osthängen. Mit den milden Temperaturen und im Süden mit dem Regen sind weiterhin Nass- und Gleitschneelawinen zu erwarten. Aufgrund der meist grossen Schneehöhen können sie gefährlich grosse Ausmasse annehmen.

Wetter Rückblick auf Donnerstag, 29.03.2018

In der Nacht auf Donnerstag fiel verbreitet Schnee. Die Schneefallgrenze sank von rund 1800 m bis am Morgen auf rund 1200 m im Norden und 1600 m im Süden. Tagsüber war es meist bewölkt mit Schneeschauern vor allem im Osten und im Süden sowie im Jura.

Neuschnee

Von Mittwochabend bis Donnerstagnachmittag fielen am Alpennordhang, im Unterwallis, im Gotthardgebiet, in Nordbünden und in Samnaun verbreitet 10 bis 20 cm, lokal bis 30 cm Schnee, sonst weniger. Damit fielen von Montag bis Donnerstag oberhalb von rund 2000 m folgende Schneemengen:

- westlichstes Unterwallis, nördliches Wallis, Alpennordhang vom östlichen Berner Oberland bis Liechtenstein, Samnaun: 30 bis 50 cm
- übrige Gebiete des Alpennordhangs, des Wallis sowie des Gotthardgebiets, Nordbünden, Silvretta: 15 bis 30 cm
- sonst 5 bis 15 cm, ganz im Süden trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Norden und -1 °C in den übrigen Gebieten

Wind

aus westlichen Richtungen

- nachts mässig, im Jura bis stark
- tagsüber schwach bis mässig

Wetter Prognose bis Freitag, 30.03.2018

In der Nacht auf Karfreitag setzen im Süden Niederschläge ein, die am Nachmittag intensiv werden. Die Schneefallgrenze liegt bei 1400 bis 1900 m. Nördlich des Alpenhauptkammes ist es mit Wolkenfeldern teils sonnig. Am Nachmittag ist es aus Westen zunehmend bewölkt, teils mit schwachem Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt von 1400 m auf 1000 m.

Neuschnee

Von Donnerstag- bis Karfreitagabend fallen oberhalb von rund 2000 m:

- zentraler Alpensüdhang, Alpenhauptkamm im Oberwallis an der Grenze zu Italien sowie vom Rheinwald- bis ins Berninagebiet: 15 bis 30 cm, im nordwestlichen Tessin bis 40 cm
- Jura, übrige Gebiete des Alpenhauptkammes und südlich davon, Aletschgebiet, Gotthardgebiet, Oberengadin: 5 bis 15 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen +1 °C im Norden und -2 °C im Süden

Wind

In der Höhe bläst starker, im Tagesverlauf bis stürmischer Süd- bis Südwestwind. In den Föhngebieten des Nordens kommt in der Nacht starker Föhn auf.

Tendenz bis Sonntag, 01.04.2018

Samstag

In der Nacht auf Karsamstag fällt im Süden anhaltend und intensiv Schnee. Die Schneefallgrenze sinkt auf rund 1200 m. Tagsüber enden die Schneefälle und es gibt einzelne Aufhellungen. Auch nördlich des Alpenhauptkammes fällt oberhalb von rund 1000 m verbreitet Schnee. Am meisten voraussichtlich vom Berner Oberland bis in die Glarner Alpen. In der Nacht auf Karsamstag wird in den Hauptniederschlagsgebieten des Südens voraussichtlich die Gefahrenstufe 4 "gross" erreicht. Auch in den nördlich angrenzenden Gebieten des Berner Oberlands, der Zentral- und Ostschweiz sowie Graubündens kann die Gefahrenstufe 4 "gross" erreicht werden. In den übrigen Gebieten steigt die Gefahr von trockenen Lawinen mit dem Neuschnee ebenfalls an. Nass- und Gleitschneelawinen sind in allen Gebieten weiterhin zu erwarten.

Sonntag

In der Nacht auf Ostersonntag fällt im Norden Schnee oberhalb von rund 1000 m. Tagsüber ist es wechselhaft mit Schauern und Aufhellungen. Südlich vom Alpenhauptkamm ist es mit Nordwind recht sonnig. Die Lawinengefahr nimmt voraussichtlich etwas ab. Für Touren und Varianten bleiben die Verhältnisse kritisch.